



## Amthausgasse 14

schützenswert

K

Quartier Altstadt-Matte Baugruppe Obere Altstadt

Baujahr um 1770  
 Architekten Niklaus Sprüngli (zugeschrieben)  
 Bauherrschaft unbekannt  
 Parzellen-Nr. 835

### Baugeschichtliche Daten

um 1770 Neubau  
 1902 Innenumbauten  
 1958 Innen- und Hofumbauten  
 1988 Innenumbau (s. Amthausgasse 12); weitreichende strukturelle Änderungen EG-2.OG; Ausräumen der Grundrisse EG und 1.OG zugunsten der grossen Schalterhalle resp. eines Grossraumbüros, im 2.OG Erneuerung der Zimmertrennwände und Ausstattung sowie Abänderung der Raumaufteilung (Hebeisen & Vatter, Architekten, Bern)  
 1996 Umbau der Büroräumlichkeiten

Literatur: Hofer, Bern II, 1959, S. 411/412; Kunstführer 1982

Das hervorragende, von Paul Hofer Niklaus Sprüngli zugeschriebene Haus vervollständigt das Ensemble der mittleren Amthausgasse, zu welchem u.a. auch die gegenüber liegende Bürgerkanzlei (Nr. 5) gehört. Mit seiner Hauptfassade von vier Achsen auf drei Geschosse besitzt das Gebäude eine landhausähnliche Typologie, die zu seiner Erbauungszeit den Übergang zur lockeren Bebauung der oberen Altstadt zum architektonischen Thema macht.

Gassenfront: Die mittleren zwei Achsen sind als Risalit ausgebildet. Im Erdgeschoss gebänderte Rustika, in den oberen Geschossen Lisenen als Kolossalordnung. Seitlich gebänderte Lisenen als architektonische Gliederung. Stichbogenfenster mit abgerundeten Fenstergesimsen. Fenstergitter, deren Rhythmisierung Teil der Fassadenkomposition ist.

Von herausragender Qualität ist das offene Treppenhaus, dessen um zwei Pfeiler angeordneten, U-förmigen Treppenläufe ohne Zwischenpodeste von Geschoss zu Geschoss führen.

An der Fassade und im Treppenhaus hervorragende spätbarocke Brüstungs- und Trenngitter. Das Gitter oberhalb des Haupteinganges zeigt das Emblem der 1820 (oder 1821) gegründeten Einwohner-Ersparnkasse mit Bienenstock (Symbol des Sammelfleisses) und Jahreszahlen 1821 und 1959. Es dürfte somit anlässlich der Gesamterneuerung 1958 ergänzt worden sein.

Hof: In wesentlichen Teilen erhalten ist die Substanz der Hoffassaden, deren Arkaden eine hervorragende Architekturgliederung mit reichem Blendwerk besitzen, wie sie in der Altstadt in nur wenigen Beispielen in der gleichen Qualität anzutreffen sind. Hofraum eingeschossig überbaut.

Siehe auch Amthausgasse 12 und Marktgasse 19. C.S.

